

Harte Bedingungen, viel Kampfgeist

45. Lytham Trophy als Bewährungsprobe für junge Golfer aus ganz Europa +++ Drei Deutsche im Finale +++ Sebastian Schwind vom Golf Club St. Leon-Rot auf Platz 41

Britisches Wetter, schwerer Platz, starke Konkurrenz: Die 45. Annual Lytham Trophy im englischen Lancashire avancierte zur echten Herausforderung für die 144 Teilnehmer. Elf deutsche Spieler standen im altherwürdigen Royal Lytham & St. Annes Golf Club am Abschlag, drei kämpften sich bis ins Finale vor – darunter Sebastian Schwind vom Golf Club St. Leon-Rot. Der 17-Jährige behauptete sich im Feld der europäischen Amateur-Elite und erspielte sich einen den geteilten 41. Platz.

Sieger des prestigeträchtigen Events wurde der Brite James Robinson mit einem Gesamtergebnis von 287 Schlägen und nur einem Schlag Abstand vor seinem Landsmann Benjamin M. Westgate (288).

Die besten deutschen Ränge auf dem legendären Links-Course von Robert Trent Jones jr. belegten Maximilian Glauert vom GC Hubbelrath, der 14. und damit bester Deutscher wurde, und Martin Keskari (Frankfurter GC), der mit Rang 18 ebenfalls eine Platzierung in den Top 20 ergatterte.

Für den Golf Club St. Leon-Rot an den Start gegangen waren neben Sebastian Schwind auch DGV-Matchplay-Sieger Moritz Lampert, Alexander Matlari und Alexis Szappanos de Varad, die sich mit großem Einsatz durch die ersten zwei Runden kämpften, jedoch am Cut scheiterten. Bei der jährlich stattfindenden Lytham Trophy qualifizieren sich nur die besten 40 Teilnehmer sowie alle schlaggleichen Spieler für den Finaltag, der traditionell über 36 Löcher ausgetragen wird. Die Endrunden zu erreichen, ist daher eine Leistung, die nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Sebastian Schwind, der am ersten Spieltag mit einer 73 und dem besten Tagesergebnis vom Platz gegangen war und eine weitere 73 nachgelegt hatte, startete auf Position 22 in die Finalrunde. Diese entpuppte sich nicht ganz so glücklich wie die ersten beiden Runden: Der 17-jährige Schwind spielte die verbleibenden 36 Löcher mit 82 und 78 Schlägen, was ihm ein Gesamtergebnis von 306 Schlägen und den geteilten 41. Platz einbrachte. Maximilian Glauert vom GC Hubbelrath, der die zweite Runde mit grandiosen 69 Schlägen absolviert hatte, schlug sich in der Finalrunde mit soliden 77 und 75 Schlägen und beendete das Turnier mit einem Gesamt-Score von 295 Schlägen auf dem geteilten 14. Platz. Martin Keskari aus Frankfurt belegte mit Runden von 75, 73, 77 sowie 71 und einem Endergebnis von 296 den geteilten 18. Rang.

Die Annual Lytham Trophy gehört zu den wichtigsten Amateurnturnieren Europas – wo deutsche Spieler bereits mehrfach durch respektable Ergebnisse punkten konnten: 2005 etwa schrammte Florian Fritsch vom Golf Club St. Leon-Rot denkbar knapp und mit nur einem Schlag Abstand zum britischen Sieger Gary Lockerbie an der Trophäe vorbei. Den größten deutschen Erfolg auf der Anlage des Royal Lytham & St. Annes

Golf Clubs feierte Tino Schuster, der 1999 als bisher einziger Spieler des europäischen Festlandes das Turnier gewann.

Auch die 45. Ausgabe des Events ist aus deutscher Sicht als Erfolg zu werten: »Drei deutsche Spieler in der Endrunde, davon zwei in den Top 20 und einer auf Rang 41 – das ist eine schöne Bilanz für ein Turnier dieser Größenordnung«, bestätigt Eicko Schulz-Hanßen, Geschäftsführer des Golf Club St. Leon-Rot. »Dass sich mit Sebastian Schwind ein Spieler aus unseren Reihen in dem hochkarätigen Feld behaupten konnte, freut uns natürlich ganz besonders. Aber auch die Leistungen der anderen jungen Talente auf dem schweren Platz unter teils harten Wetterbedingungen nötigen uns Respekt ab«, so Schulz-Hanßen weiter.

Über den Golf Club St. Leon-Rot

Der 1997 gegründete Club verfügt über zwei 18-Löcher-Meisterschaftsplätze, die beide bereits Austragungsort der Deutsche Bank SAP Open waren, einem Profiturnier der PGA European Tour. Tiger Woods, der weltbeste Golfspieler, hatte in St. Leon-Rot seinen ersten Auftritt auf dem europäischen Festland und gewann das Turnier in den Jahren 1999, 2001 und 2002. Beide Plätze, „St. Leon“ und „Rot“, wurden mehrfach von der Fachpresse ausgezeichnet. So erhielt der Meisterschaftsplatz Rot 2009 bereits zum achten Mal in Folge den begehrten Golf Journal Travel Award als „Bester Golfplatz in Deutschland“. Das Golf Magazin erklärte die Spielbahn 9 des Platzes »Rot« im Jahre 2000 zu einem der „Top 500 Holes in the World“. Darüber hinaus verfügt die Anlage über einen 9-Löcher-Kurzplatz sowie einen 5-Löcher-Bambini-Platz. Zudem stehen mit einer Driving-Range, einem innovativen Video-Trainingszentrum, diversen Pitching-, Chipping- und Putting-Grüns großzügige und hochwertige Übungsbereiche zur Verfügung. Bekannt ist der Golf Club ferner durch seine herausragende Stellung im deutschen Amateur-Golf. Eine vorbildliche und systematische Jugendförderung bildet seit Jahren die Grundlage für sportliche Erfolge. So stellt St. Leon-Rot seit vier Jahren in Folge den Deutschen Mannschaftsmeister der Herren. Die Damenmannschaft kann auf zwei Deutsche Meisterschaften und einen Europameister-Titel verweisen. Maßgeblich verantwortlich für die Entwicklung von St. Leon-Rot zu einer der besten Golfanlagen Deutschlands ist Clubpräsident Dietmar Hopp, einer der Gründer des Walldorfer Softwarekonzerns SAP.